

Kooperation zum Wohle der KlientInnen – für eine gelungene Integration von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt

Menschen mit Behinderungen sind auf dem Arbeitsmarkt leider nach wie vor mit erheblichen Barrieren konfrontiert. Das bestätigt auch die aktuelle Arbeitslosenstatistik: während die Arbeitslosigkeit insgesamt rückläufig ist, hält der Abwärtstrend für Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen an.

Eine erfolgreiche Integration am Arbeitsmarkt gelingt am besten durch eine gut abgestimmte Kooperation der Angebote innerhalb und außerhalb des ÖZIV. Deshalb erfolgt ein reger Austausch zwischen der ÖZIV Arbeitsassistentz und ÖZIV SUPPORT über Erfahrungswerte und relevante Erfolgsfaktoren. Gernot Reinthaler, Bereichsleiter beim ÖZIV Bundesverband, bekräftigt diesen Ansatz: „Die Problemstellungen für Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt sind vielfältig. Daher braucht es oft verschiedene Schritte und sehr flexible Betreuungsmodelle, damit optimale Ergebnisse erreicht werden können.“

Beide Angebote – ÖZIV SUPPORT und ÖZIV Arbeitsassistentz – werden vom Sozialministeriumservice gefördert und sind daher kostenlos.

Wann und unter welchen Voraussetzungen ist kooperatives Arbeiten besonders angebracht?

Alfred Müller, Leiter der ÖZIV Arbeitsassistentz Niederösterreich, sieht vor allem Bedarf „bei zeitgleichen, unterschiedlichen Problemstellungen, die vom jeweiligen Angebot nicht allein abgedeckt werden können und die Gesamtsituation des Klienten oder der Klientin stark beeinflussen.“

Welche Vorteile bringt kooperative Betreuung?

„Es geht uns vor allem darum, den Bedarf unserer Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt zu stellen. Wir unterstützen sie dabei, für ihre verschiedenen Problemstellungen auf möglichst effiziente Weise nachhaltige Lösungen zu finden und langfristige positive Wirkungen zu erzielen“, hält Heide Gubala, Leiterin und Coach bei ÖZIV SUPPORT Niederösterreich, fest.

Gefördert durch